

Sek I-Studium, Sek II-Ref über Berlin: Wie läuft die Anerkennung in anderen Ländern?

Beitrag von „Regenbogenfisch“ vom 12. Oktober 2025 21:14

Zitat von Tukan

Ich schätze, dass NDS nur deine Sek I Lehrbefähigung anerkennt, auch wenn du an einer Berliner Gesamtschule dein Ref vielleicht auch in der Sek II machst.

Hundertprozentig sicher kann dir das niemand hier sagen: Du hast aber nichts zu verlieren, angesichts des Mangels wird dir auf jeden Fall eines der Lehrämter anerkannt. Wobei ich Sek I für wahrscheinlicher halte, dort sind die Einstellungschancen auch besser.

Vielen Dank für deine Einschätzung, auch wenn sie etwas ernüchternd ist.

Der Wechsel von Niedersachsen nach Berlin innerhalb des Referendariats könnte sich am Ende als redundant herausstellen, auch wenn ich in Berlin immerhin die *formale Befähigung für die Oberstufe* erwerben würde. Wie Niedersachsen diese Sek-II-Befähigung später bewertet, lässt sich wohl tatsächlich nicht sicher sagen.

In Berlin würde ich ja das zweite Staatsexamen im einheitlichen Lehramt ISS/Gymnasium absolvieren, das sowohl Hospitationen als auch Ausbildungsanteile in der gymnasialen Oberstufe umfasst. Die GEW Berlin schreibt dazu:

Zitat

„Die GEW BERLIN hat sich dafür stark gemacht, dass im Referendariat auch ein Teil der Ausbildung in der gymnasialen Oberstufe erfolgen muss, um die Anerkennung des Abschlusses in anderen Bundesländern zu gewährleisten.“

Zudem heißt es laut **KMK**:

Zitat

„Die Anerkennung der Gleichwertigkeit eines in einem anderen Bundesland erworbenen Studienabschlusses wird im Rahmen des Bewerbungsverfahrens für die Einstellung in den Vorbereitungsdienst bzw. Schuldienst getroffen.“

Ich bin daher noch unentschlossen, weil ich einerseits Bedenken habe, später ausschließlich an Oberschulen eingesetzt zu werden, also eher im Haupt- und Realschulbereich, obwohl ich mir langfristig wünschen würde, an einer Gesamtschule zu arbeiten und dort zumindest auch in der

11. Klasse zu unterrichten. Andererseits erscheint mir der Berliner Weg insgesamt realistischer, als jetzt mit fast 31 noch einmal rund 40 Leistungspunkte nachzuholen, nur um frühestens im August 2026 oder sogar erst im Februar 2027 ins Referendariat starten zu können.

Meine Fächerkombination Englisch und Sport ist vermutlich nicht die beliebteste, aber gerade im Sek-I-Bereich werden Lehrkräfte derzeit stark gesucht, was den Einstieg grundsätzlich erleichtert. Letztlich stellt sich für mich die Frage, ob mir der Weg über Berlin und der damit verbundene Wechsel im Referendariat tatsächlich Vorteile bringt. Immerhin würde ich dort mein zweites Staatsexamen erwerben und könnte, auch wenn ich später wohl nicht dauerhaft in Berlin bleiben möchte, dort sicher in der Oberstufe eingesetzt werden.